

# Camenzer Wochenschrift.

Donnerstag, den 5. Dezember 1822.

Mit Seiner Königlichen Majestät von Sachsen allergnädigsten Privilegium.

## Zeitereignisse.

### Aus Sachsen.

Am 20. November trafen Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Amalie, Gemahlin unsers Prinzen Johann, in Freiberg ein. An einer vor der Stadt errichteten Ehrenpforte empfingen sämtliche Behörden die Hochgefeierte, und weißgekleidete Mädchen überreichten ihr Blumen und Glückwünsche. Bürgergarden und Bergknappen in Staatskleidung, einzelne Musikchöre befanden sich auf Ihrem Wege, und tausend Stimmen brachten Ihr, und Ihrem erlauchtem Gemahle, der Ihr entgegengefahren war, ein jauchzendes Lebehoch. Der Zufluß von Fremden war ungemein groß, und die Straße von Freiberg bis Dresden glich einer fast ununterbrochenen Wallfahrt. Der ungemein schöne Bergaufzug, der am Abend erfolgte, übertraf alle Erwartung. Es waren drei vollständige Chöre Bergleute aus allen Klassen, als: Obersteiger, Steiger, Kelteste, Bergschmidte, Zimmerleute, Maurer, Amalgamirer, Schmelzer, Akademisten und viele andere zum Bergbau Gehörige, von welchen eine Deputation der Hochverehrten Erzstufen und geschmolzenes Silber überreichte. In Dresden erfolgte der höchst feierliche Einzug Tags darauf Mittags halb 2 Uhr. Eine, eine Viertelstunde vor der Stadt aufgestellte Batterie donnerte Ihr die

ersten Begrüßungsschüsse entgegen, denen eine 2te und 3te Batterie während des Einzugs nachfolgte. Die Bürgergendarmerie, und eine große Zahl vornehmer und anderer Reiter waren der Prinzessin bis über Gerbitz entgegengeritten. Militair und Bürgergarde bildeten ein langes Spalier; vor dem Rathhause empfingen sämtliche Behörden unter einem großen, in der That prächtigen Triumphbogen die Erlauchte. Abgeordnete aller Innungen von Künstlern und Handwerkern standen mit ihren Fahnen und Insignien im Umkreise des Triumphbogens. Abends um 6 Uhr erfolgte in der königlichen Schloßkapelle die feierliche Einsegnung. Fast um diese Zeit wurde auf der Elbe ein Feuerwerk abgebrannt, wobei die Namen der hohen Vermählten, die Namensschiffen des Königs, so wie die Wappen von Sachsen und Baiern in Brillantfeuer schimmerten. Tags darauf war große Galla, Mittags große Tafel, und Abends allgemeine Stadterleuchtung. Den Sonntag wurde ein feierliches Te Deum gesungen, und Abends war großer Hofball. Am Montag ward bei freiem Eintritte eine große Kantate im großen Dpernhause gegeben.

— Zu gleicher Zeit traf Prinz Oscar, Kronprinz von Schweden, den man überall auf seinen Reisen sehr lieb gewonnen hat, in Dresden ein, und erhielt im Hotel de Pologne eine vollständige Ehrenwache.

Preußen. In dem eine Meile von Berlin gelegenen, dem Staatsminister von Voß gehörigen Gute Buch wurden neulich Brandbriefe gefunden, und kurz darauf brach wirklich ein heftiges Feuer aus, welches die vollen Scheunen verzehrte, und das Schloß beschädigte. Man vermuthet, daß Wilddiebe, denen der Dekonomieverwalter im Forste einen mit Wildpret beladenen Wagen weggenommen, und Wagen und Ladung zum Besten der öffentlichen Kasse verkauft hatte, die Brandstifter sind. — Kurz darauf erhielten der Berliner Bankier B\*\*, und eine hohe Person lebensgefährliche Drohungen, mit der Aufforderung, eine große Summe Geldes in einem bezeichneten hohlen Baume zu deponiren, widrigenfalls —!! Der Brieffschreiber soll entdeckt, und ein vornehmer Herr seyn, von dem eine solche That höchst befremdend erscheint. —

Italien. Noch immer hängt der geheimnißvolle Schleier über die Resultate der Operationen des Kongresses. Doch giebt man mit ziemlicher Gewißheit folgende Gegenstände für die allgemeinen Berathungen an: 1.) die Verhältnisse der europäischen Mächte zu Spanien, und Wahl der zweckdienlichsten Mittel zu ihrer definitiven Beruhigung; 2.) die Verhältnisse Europa's, insonderheit Rußlands gegen die hohe Pforte; 3.) feste Begründung eines dauerhaften innern Friedenszustandes in Italien, und endlich 4.) allgemeine Berathungen für die Zukunft zu unerschütterlicher Befestigung des monarchischen Princips und der Legitimität in Europa. — Von Portugal ist gar nicht die Rede, — übrigens soll die Stimmung Rußlands gegen die Pforte weit ernster geworden seyn, und der bekannte Herr von Chateaubriand eine sehr kalte Aufnahme gefunden haben. —

Frankreich. Die Wahlen der neuen Deputirten werden sehr thätig und mit vielen Intriken betrieben. Die royalistische Mehrheit ist bereits durchgesetzt, von den Liberalen sind bis jetzt nur Lafayette, Manuel, Keratry und einige andre erwählt. Benjamin Constant ist durchgefallen, überdies hat ihn noch der königl. Procurator wegen seines an den Procurator Mamgin geschriebenen Briefs vor dem Tribunal hart in die Enge getrieben. Andererseits hat ein gewisser Herr Fro-

ment, welchen Graf Artois im Jahre 1790 auftrug, in der Vendée ein Korps von Royalisten zu bilden, den letztern wegen einer Entschädigung von 60,000 Fr. verklagt, und beklagt sich über die doppelte Reihe von Höflingen, welche sich bisher zwischen ihn und seine Ansprüche, und Sr. königl. Hoheit gestellt hätten. Monsieur will die Schuld unter dem Vorwande, er habe im Auftrage des jetzigen Königs gehandelt, von sich ablehnen. Klägers Gründe zur Entschädigung sind folgende: Von dem von mir gestifteten Royalistencorps kamen 800 und mein Bruder um, mein Haus wurde geplündert, ich verlor mein ganzes Vermögen, mußte flüchten, büßte meine Ergebenheit für die Bourbons mit 20jähriger Landesverweisung, atqui ergo! — der Prozeß macht viel Aufsehen. —

Spanien. Mina braucht Ernst, die Glaubensregentschaft hat sich gegen die französische Grenze zurückziehen müssen, mehrere royalistische Abtheilungen sind aufgerieben und zerstreut. Der Priester-General Merino, und sein ganzer Generalstab, lauter Mönche, welche die Kutte mit der Uniform vertauscht hatten, wurde in Sepulveda gefangen. Viele Mönche und Geistliche sind hier und da als Verschworne verhaftet, und bedeutende Waffenniederlagen in mehrern Klöstern aufgehoben worden.

Griechisch-türkische Angelegenheiten. Napoli di Romania — ein für die Griechen sehr bedeutender Platz — soll sich wirklich übergeben haben. Der Pascha von Negropont hat abermals in seinem Paschalik 6000 Griechen niedermetzeln lassen. Die Nachrichten für das östliche Griechenland lauten sehr günstig. Nauplia und Korinth, in welchem die Reste der 25,000 Mann starken Armee, ungefähr noch 5000 Mann stehen, sind hart bedrängt und in üblen Zustande, und bei Zeituni haben die Griechen die Offensive ergriffen. Schade, daß eine der ersten Kontinentalmächte in Smyrna türkischen Schiffen, welche Lebensmittel und Munition laden, ihre Flagge leiht, und ihnen ihre Kriegsschiffe zur Bedeckung giebt. Die türkische Flotte hat Kanea zu Hülfe kommen wollen, ist aber zu spät angelangt, und mußte in Suda einlaufen, wo sie die Griechen scharf beobachteten. Eine Nachricht aus Tenedos meldet, ein am 30.

Oktobers erlassener Ferman habe in Konstantinopel neuerdings eine allgemeine Bewaffnung der Muselmänner anbefohlen. Die Nachricht von der Eroberung von Kanea und der Kapitulation mehrerer dortiger Festungen hat ein von Kandia zu Venedig eingelaufenes Schiff mitgebracht, auch soll ein griechisches Geschwader auf Cypem gelandet, den dortigen Pascha, welcher die neuerlichen Gräueltaten anbefohlen, überfallen, geächtigt, und seine Residenz Framagossa verbrannt haben.

— Bei einem Volksaufstande in Tripolis soll der englische Konsul ermordet worden seyn.

### V e r s c h i e d e n e s.

Im Jahre 1561, am 4. August, vermählte sich die Tochter des sächsischen Kurfürsten Moritz mit dem Prinz von Dranien. Die Festlichkeiten dauerten 11 Tage und fanden auf dem Rathhause zu Leipzig, die Trauung in der Nikolaikirche statt. Ein großes Turnier, wobei 6292 Pferde sich befanden, wurde gegeben. Verfüttert wurden 13,000 Scheffel Hafer, verspeiset 4000 Scheffel Weizen, getrunken 3600 Eimer Wein und 1600 Faß Bier.

### Naturbegebenheiten.

Bei Genua hat ein Orkan am 26. Oktober Berge versenkt und umgestürzt, Ströme aus ihrem Bette gerissen, deren Fluthen die Gegenden überschwemmten und die den Verkehr Genua's mit dem Osten unterhaltende Brücken vernichteten.

Am 11. November verkauften die Kinder an den Wegen bei Leipzig Weilchensträußchen, wie im Frühjahr.

Auflösung des Logogriphs in Nr. 28:  
A p o t h e k e r.

C h a r a d e.  
Erste Silbe.

In der Stube, wie im Stall,  
Auf dem Boden, überall,

Wo nur eine Decke schützt,  
Bleibe ich nicht unbenützt.  
Unter Gottes freien Himmel  
Werde mir im Kriegsgetümmel  
Oft ein Plätzchen auserseh'n,  
Wenn man wollte schlafen geh'n.

### Zweite Silbe.

Berge, Büchsen, Bänke, Steine  
Uhren, Hasen, Gruben, Kuchen  
Sind es, Leser, kaum alleine  
Die man (willst du es versuchen?)  
Füglich hat nach mir genannt.  
Tragisch bin im deutschen Land  
Ich als Name wohl bekannt.

### Das Ganze.

Wer Ordnung liebt, hat's bei der Hand,  
Doch mancher kratzt mich von der Wand.

Beerdigt wurden in beiden vergangenen Wochen in Camenz:

1) Mstr. Joh. George Mürisch, Bürgers und Fleischhauers Tochter, Nam. Joh. Rosine, 7 Wochen alt, am Steckfluß.

2) Joh. Christ. Hopfenstein, Kammachergehilfe aus Mühlhausen in Thüringen, 21 J. alt, an Brechen und Leibscheiden. — Fr. Anne Rosine, Gottlob Micklischs, Einwohners Ehefrau, 52 Jahr alt, an der Mutterstaupe. — Gottlieb Pfühners, Einwohners Tochter, 8 Jahr 3 Mon. alt, am Scharlachfriesel.

Getreidepreis in Camenz,  
vom 28. November 1822.

	Zhlr.	gr. bis	Zhlr.	gr.
Korn	3	16	— 4	6
Weizen	4	20	— 5	8
Gerste	3	4	— 3	8
Hafer	2	14	— 2	20
Heidekorn	3	8	— 3	14
Hirse	6	16	— 7	—

Butter, die Kanne 9 gr.

## Benachrichtigungen.

Zu denen früher in diesen Blättern angezeigten Kommissionsartikeln sind folgende neue hinzugekommen:

D'Neera Esq. Napoleon in der Verbannung oder eine Stimme aus St. Helena. Nach d. Engl. von Friedrich Schott. 4 Theile, 2te Auflage.

Dr. C. Münch, Heerzüge des christlichen Europa's wider die Osmanen und die Versuche der Griechen zur Freiheit. Von dem ersten Erscheinen der Osmanenmacht bis zum allgem. Aufstande des hellenischen Volks im J. 1822.

Dr. H. G. Tschirner, Protestantismus und Katholicismus aus dem Standpunkte der Politik, 2te verb. Ausg.

Dr. Heinichen, Blicke auf Europa, oder der Zustand dieses Erdtheils in den Jahren 1804, 1811, 1815 und 1822, in politischer und statistischer Hinsicht.

Conrad Melchior Hirzel, des heiligen Propheten Aufruf für die Befreiung Griechenlands, aus dem Wort Gottes enthoben. (Die Einnahme für dieses sehr wohlfeile Werkchen von 6 gr. fällt dem Zürcherischen Hülfverein für die Griechen zu.)

Gustav Feldhams Krenz- und Querzüge, oder Abentheuer eines Freiwilligen, der mit dem General Normann nach Griechenland zog.

Alle diese Schriften sind zu den nämlichen Preisen, wie in allen teutschen Buchhandlungen bei Unterzeichneten zu haben, auch werden auf dergleichen Sachen Bestellungen angenommen, welche auf das Pünktlichste besorgt werden.

Ferner sind bei demselben gedruckte Prozeß-Tabellen von Lit. A. bis D, nebst Einlegebogen, Sola-Wechselbriefe und Wanderbücher nach den gewöhnlichsten Formularen zu haben.

C. S. Krausche,  
Buchdruckereibesitzer in Camenz.

Freitags fährt der Richter Minckwitz in Lückersdorf mit einem leeren Planwagen nach Dresden.

## Lotterie = Anzeige.

Die Ziehung 5r Klasse Leipziger geschieht den 16. Dec.  
 = = 6r = Geraer = = 30. Dec.  
 = = 3r = Weimarischer = = 30. Dec.  
 1822.  
 = = 1r = Dresdner = = 20. Jan.  
 = = 1r = Gothaer = = 17. Febr.  
 1823.

Von diesen Lotterien sind noch ganze, halbe, Viertel- und Achtel-Loose zu haben bei  
 U. W. F. König.

Nachruf. Allen meinen Freunden und Wohlthätern, welche mich bei meiner Durchreise durch K.... so gut aufnahmen, meinen innigen Dank, und ein herzliches Lebewohl. Wie sehr beklage ich den achtbaren Freund, der mich mit einem stattlichen Wurstschmause beehren wollte, daß er am Morgen des Schlachttages das herrliche Mastschwein — todt im Stalle fand! wie ernstlich muß ich mit dem Schicksale hadern, daß von den 4 fetten, theuer erkauften Gänsen, die er zu meiner Bewirthung bereit hatte, zwei als fremdes veruntrautes Gut der Behörde zurückgegeben werden, und die beiden mit Krautfallat bereits genossenen doppelt versilbert werden mußten! Aber auch er muß mich bedauern. Denn, als ich — mit leerem Magen! — aus K.... schlich, wurde ich bei einer Scheune im Kreswinkler auf einen helltönenden Pfiff von 3 mannbaren Jungen angepackt, geneckt und gehudelt, jedoch auf einen zweiten durchdringenden Pfiff wieder losgelassen. Ich danke ihm für die scherzhafteste, kurzweilige Belustigung, und werde mich auch in der Ferne des Kreswinklers immer mit Vergnügen erinnern.

K. V. 3.

Ein schwarzer Hund mit vier weißen Füßen, einer weißen Kehle, einem weißen Streifen auf der Nase, mit einem ledernen Gürtel, darauf die Buchstaben C. und S., hat sich bei dem hiesigen Nachtwächter eingefunden. Wer sich gehörig legitimirt, kann ihn gegen Erstattung der Futter- und Insertionsgebühren wieder zurück erhalten. Elstra, am 2. Dezember 1822.